

Das Solothurner Sagenbuch [Elisabeth Pfluger]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **35 (1973)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als praktisches Hilfsmittel für den Unterricht wurde ein Block von *Arbeitsblättern* geschaffen, auf welchen der Schüler seine Lösungen direkt eintragen und die er nachher in einem Ordner sammeln kann; so ist ihm reiche Anregung für eigene Beschäftigung geboten. Dabei wurden auch geographische Lesestoffe aufgenommen, ja sogar das Solothurnerlied und die zehn Bezirkslieder, die Alban Roetschi für die Expo 1964 geschaffen hat — ein schöner Beitrag zur Fächerverbindung. — Als dritter Teil wurde eine *Dia-Sammlung* von 87 Bildern aufgebaut, in genauer Verbindung mit dem Buch, worin die Bilder jeweils am Rande vermerkt werden. Ein gedruckter Kommentar hilft dem Lehrer in der Auswertung der Bilder.

So ist denn ein modernes Unterrichtswerk entstanden, zu welchem man den Kanton und seine Schulen, Lehrer und Schüler beglückwünschen darf. M. B.

Solothurnische Landschaften. Kantonaler Lehrmittelverlag Solothurn 1973. 112 Seiten, 155 Abbildungen, gebunden. Preis Fr. 15.—. — Arbeitsblätterbeilage 61 Blätter, Block, Preis Fr. 3.80.

Das Solothurner Sagenbuch

Die Verfasserin Elisabeth Pfluger ist unsern Lesern keine Unbekannte, beschenkte sie unsere Zeitschrift doch schon mehrmals mit kleinen Kostbarkeiten — Proben ihrer langjährigen Sammler- und Forschertätigkeit, deren reiche Ernte im vorliegenden Bande eingebracht wird. Im Erzähler- und Quellenverzeichnis wird der zahlreichen früheren Sammler gedacht, deren kleinere Sammlungen, publizierte oder nur handschriftlich überlieferte, wertvolle Vorarbeiten darstellen. Weitaus das Meiste hat die Solothurner Lehrerin aber dem Volksmund abgelauscht, hat sie doch sämtliche Dörfer des Kantons besucht. Niedergeschrieben hat sie die Geschichten in ihrer Härkinger Mundart, doch lässt sie auch den Bucheggbergerdialekt und die Sprache der Schwarzbuben zum Zuge kommen.

Das Werk bringt 327 Stücke, gliedert nach den drei Hauptteilen des Kantons: Oberer Kantonsteil, Thal und Schwarzbubenland, unterer Kantonsteil. In jedem Teil sind die Sagen typologisch gruppiert. An erster Stelle stehen die Sagen der Burgen- und Ritterwelt, dann folgen die geschichtlichen Sagen, darauf jene mit religiösem Gehalt und die eigentlichen Legenden. Weitere Gruppen bilden die Natursagen, gefolgt von Geschichten von Riesen und Zwergen und von der wilden Jagd; zwei Sagenkreise umschliessen die übersinnliche Welt der Hexen und Teufel, der Geister und Seelen. An die eigentlichen Sagen schliessen sich jeweils auch einige Spässe und Anekdoten an. Das gediegen gestaltete Werk ist zudem mit 24 schönen Fotoseiten geschmückt.

Das Solothurner Sagenbuch, dessen Erscheinen durch den Regierungsrat gefördert wurde, dient nicht nur den Müttern und den Lehrern zum Erzählen und Vorlesen, es erfreut auch manchen Liebhaber volkstümlicher Literatur und mag dem Wissenschaftler als Grundlage für motivgeschichtliche Untersuchungen willkommen sein. Es ist dem Buche eine weite Verbreitung zu wünschen. M. B.

Solothurner Sagen. Gesammelt und erzählt von Elisabeth Pfluger. Herausgegeben vom Regierungsrat des Kantons Solothurn. Staatskanzlei Solothurn 1972. — 412 Seiten, Leinen, Fr. 38.—.